

Inhaltsverzeichnis

Der Zwerg 3

Der Zwerg

Unweit der königl. sächsischen Vierstadt [Zittau](#), beim Dorfe [Hörnitz](#) in der [Oberlausitz](#) liegt ein von Porphyrchieferstücken wild zusammen geworfener, mittelmäßig hoher Berg, von welchem man sich mit folgender Sage herumträgt:

In der [Geisterstunde](#) vom 14. bis 15. Junius, d. i. in der Nacht vor St. Vitus, entsteigt diesem bemoosten Felsen unter Donner und Blitz ein äußerst ungestalteter [Zwerg](#) mit dickem Kopfe, rothen Triefaugen, Säbelbeinen und zwei gewaltigen Höckern auf dem Rücken, welcher in der linken Hand einen mit [Edelsteinen](#) reich besetzten goldenen Becher, in der rechten aber einen großen [Erdmolch](#) (*lacerta Salamandra*) hält, und wo denn – im Falle er ihn in den [Kelch](#) taucht und demselben eine blaue Flamme entsteigt – die Umgegend [Brandunglück](#) trifft; wenn hingegen selbigem [Blut](#) entquillt, so ereignet sich in der Gegend eine [Mordthat](#). Der [Zwerg](#) dreht übrigens den Kopf bald auf diese, bald auf jene Seite, öffnet den Mund, als wenn er sprechen wollte, stampft mehremale mit dem linken Fuße auf einen gewissen Fleck des Berges und verschwindet mit einem tiefen Seufzer unter Donner und [Blitz](#) beim ersten Hahnenruf.

Er kann – da er warnt und Niemandem je geschadet – nicht böseartig, scheint jedoch wohl etwas geiziger Natur zu seyn, indem noch nie bekannt geworden ist, daß er Jemandem etwas geschenkt habe.

Quelle: Heinrich Gottlob Gräve: *Volkssagen und volksthümliche Denkmale der Lausitz*. Reichel, Bautzen 1839, Seite 107; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

[sagen](#), [gräve](#), [volkssagenundvolksthumlausitz](#), [oberlausitz](#), [hörnitz](#), [geisterstunde](#), [zwerg](#), [feuer](#), [mord](#), [weissagung](#), [blitz](#), [kelch](#), [blut](#), [molch](#), [edelstein](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_zwerg&rev=1631252763

Last update: **2025/01/30 10:31**

